

# Pflanzen im Garten als Übungsobjekte

**Haidong Gumbo** Stephan Schöber erkämpft bei WM in Südkorea Bronzemedaille im Bambusschneiden / Vier Cheong Do-Kämpfer in Südkorea am Start

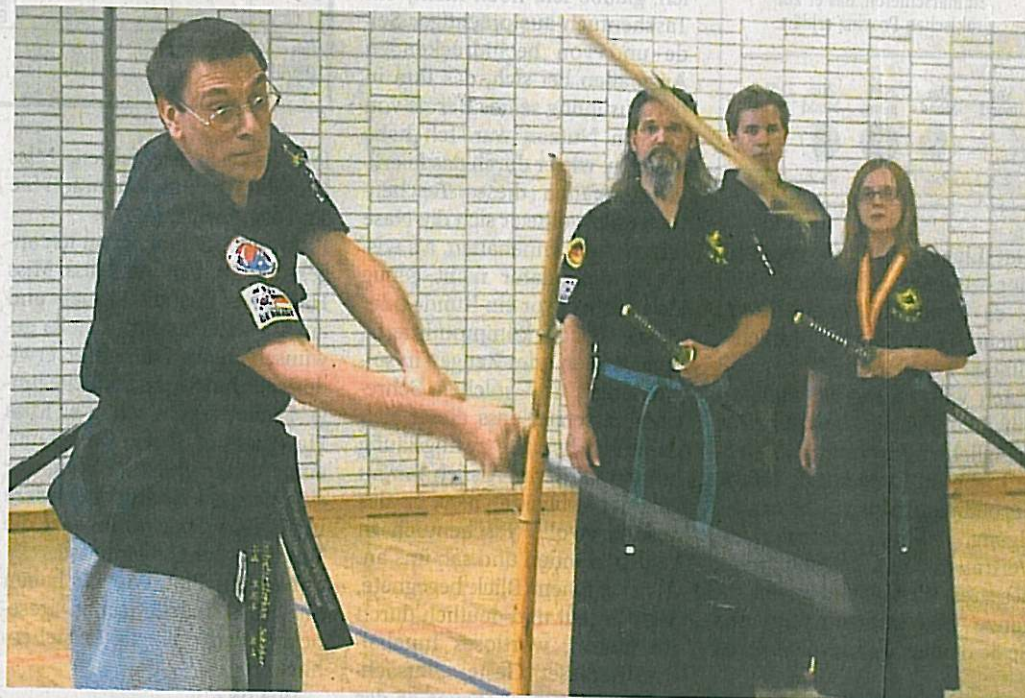
**PYONG YANG** (st). Mit WM-Bronze in der koreanischen Schwerkunst Haidong Gumbo erkämpfte sich Stephan Schöber vom Kampfkunstverein Cheong Do seinen bislang größten sportlichen Erfolg. Auch die Mannschaftskameraden Anne Fett, Ralf Rembold und Philip Schneider kehrten mit beachtlichen Platzierungen von der Weltmeisterschaft im Land der Morgenstille zurück. „Es war ein beeindruckendes Erlebnis“, schwärmten die vier Schwertkämpfer übereinstimmend von ihrer WM-Premiere in Olympiastädten der Winterspiele 2018 und der Sommerspiele 1988 in Südkorea. 8000 Teilnehmer aus 41 Nationen hatten bei der WM bereits einen eindrucksvollen Vorgesmack auf die Wettkämpfe im Zeichen der fünf Ringe gegeben. Teils mehr als 200 Teilnehmer pro Disziplin kämpften in der Vorrunde in Pyong Yang

## ERSTE EM

► Im November richtet Cheong Do in Bad Kreuznach die erste Haidong Gumdo-Europameisterschaft für Schwarzgurte aus.

um den Sprung in die Hauptgruppe der besten 20, aus denen sich die Top-Kämpfer für das Finale in Daejeon qualifizierten.

Für seine Bronzemedaille im Bambusschneiden der Ü40-Schwarzgurte musste Stephan Schöber anfangs zwei, später an drei Bambusstangen mit dem Holzsword vorgeschriebene Diagonalschnitte durchführen. Dabei zählt nicht nur die Zeit, sondern auch der möglichst exakte 45 Grad-Winkel. Zweimal traf er in der Hauptrunde genau, was laut seiner Ausführung auch gut zu schaffen sei, wenn man das Schwert einfach nur „natürlich halte und die Arme beim Schlag gerade durchziehe.“ Ganz klar, dass dafür aber auch jede Menge Übung erforderlich ist. Für das Training hat er daher Bambus in seinem Garten angepflanzt, der inzwischen zu stattlichen Übungsobjekten herangereift sind. Im engen Finale hätte er mit etwas mehr Glück sogar noch höher auf dem Treppchen landen können, war aber mit Bronze hoch zufrieden. Beim Papierschnneiden, bei dem der Schnitt exakt waagrecht ausgeführt werden muss, hatte er Pech. Er riss das Objekt aus der Halterung und



Stephan Schöber demonstriert einen exakten Diagonalschnitt. Im Hintergrund sind seine Teamkollegen Ralf Rembold, Philip Schneider und Anne Fett (von links) zu sehen.

Foto: Heidi Sturm

schied in der Vorrunde aus. Beim Formenlauf erreichte er die Top fünf der Hauptrunde.

Anne Fett (Farbgürtel bis 20 Jahre) erreichte beim Papierschnneiden und Formenlauf Achtungserfolge in der stark besetzten Vorrunde. Ralf Rembold (Farbgurte über 40 Jahre) und Philip Schneider (Schwarz-

gurte unter 20 Jahre) blieben beim Papierschnneiden in der Vorrunde und erreichten im Formenlauf die Hauptrunde, zählen also hier jeweils zu den besten 20 der Welt.

Höchst beeindruckend war für die Kreuznacher Sportler die WM-Atmosphäre, vor allem die Eröffnungsfeier im voll be-

setzten Metrodome mit einigen Tausend Zuschauern. Auch die vielen Sportler – von Malaysia und Australien bis zu Indonesien und der Mongolei – haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Als Vorbereitung zur WM hatten die Cheong Do-Aktiven ein dreitägiges Trainingslager bei

Meister Lee absolviert, dessen Sportschule bei der WM als erfolgreichster „Dojang“ abschnitt. Der koreanische Meister ist übrigens der Bruder von Meister Chul Kyung Lee, der technischen Direktor des Europäischen Haidong Gumdo Verbandes, der in diesem Frühjahr Ehrengast bei den Schwertkampf-Meisterschaften in der Jakob-Kiefer-Halle war. Bei einer Rundreise konnten sich die drei „Korea-Neulinge“ sowie Stephan Schöber, der dort bereits zum fünften Mal weilte, noch Eindrücke von Land und Leuten verschaffen. Interessant war natürlich das riesige, 1800 Meter hoch gelegene Wintersportzentrum, in dem in sechs Jahren das olympische Feuer lodern wird.

Bei der nächsten WM 2014 will der Kreuznacher Kampfkunstverein noch mehr Athleten nach Korea schicken und bis dorthin auch die Trainingsbedingungen verbessern. Bislang wurden die Schnitte nur mit Amateurvideos analysiert, man strebt aber Computer-Analysen von Tempo, Winkel, Stellungen oder Kraftverteilung an und hofft, dass mit Unterstützung des Olympiastützpunkts entsprechende Software angeschafft werden kann.